

DIE GRÜNEN wollen mehr Klimaschutz in der Samtgemeinde Elm-Asse:

Forderung: Stromversorgung auf Ökostrom umstellen

Elm-Asse.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchten, dass die Gemeinden in der Samtgemeinde und die Samtgemeinde Elm-Asse nur Strom aus erneuerbaren Energien verwenden. Aus diesem Grunde stellen die GRÜNEN in den Räten entsprechende Anträge.

Die Klimakrise und die Folgen, die sich daraus ergeben, bedrohen, so die GRÜNEN, die Grundlagen der Gesellschaft, die Wirtschaft und die internationale Sicherheit. Zu diesem Ergebnis kommen mittlerweile die meisten Forschungsinstitute, die sich mit dem Thema befassen. Dabei ist der Klimawandel nicht länger ein fernes Phänomen, der Klimawandel ist längst Wirklichkeit. Wochenlang hielt 2018 die Rekordhitze und eine enorme Dürre Europa in Atem. Im Frühjahr 2017 dagegen gab es Frostschäden durch ungewöhnlich tiefe Temperaturen und im Juli Hochwasser z.B. in Wolfenbüttel und Goslar. Im Sommer davor verwüsteten Unwetter Deutschland. Lutz Seifert: „Die Wetterextreme haben rasant zugenommen. Die Klimakrise ist nicht mehr irgendwo in der Welt, sondern direkt vor unserer Haustür angekommen.“ Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist der Klimawandel die größte Herausforderung dieser Zeit.

Derzeit liegt die globale Durchschnittstemperatur bereits um gut 1 Grad Celsius über dem vor industriellen Niveau und sie steigt etwa um 0,17 Grad Celsius pro Jahrzehnt an, wie das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung veröffentlichte. Nach dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung bleibt selbst bei Umsetzung der im Pariser Abkommen festgelegten Pläne zur Minderung von Treibhausgasemissionen ein Risiko, dass der Planet durch verschiedene Rückkopplungsprozesse in eine Heißzeit gerät. Bei so einer Heißzeit würden sich langfristig die Temperaturen um etwa 4 Grad Celsius bis 5 Grad Celsius erhöhen und dadurch der Meeresspiegel um 10 bis 60 Meter ansteigen.

Lutz Seifert, Ratsmitglied der Gemeinde Vahlberg, sagt dazu: „Deutschland hat das Klima-Übereinkommen von Paris unterschrieben. Mit diesem Übereinkommen hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad gegenüber den vorindustriellen Werten zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen. Die Gemeinde Vahlberg soll dazu ihren Beitrag leisten und zukünftig nur Ökostrom beziehen.“ Hilmar Nagel, Ratsmitglied der Samtgemeinde Elm-Asse sagt: „Die UN-Klimakonferenz im polnischen Kattowitz hat die Erwartungen vieler Menschen, dass die Staaten endlich bereit sind, mehr zu tun, um ihren CO₂-Ausstoß zu senken, enttäuscht. Deshalb sollte die Samtgemeinde die Bevölkerung nicht enttäuschen und auf Ökostrom umsteigen.“ Angelika Uminski, Geschäftsführerin des GRÜNEN-Kreisverbandes Wolfenbüttel ergänzt: „Ein ‚Weiter so‘ kann es nicht geben, wenn wir unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Zukunft erhalten wollen! Wir haben das große Glück, einen regionalen Stromanbieter in unserer Region zu haben, der gern bereit wäre, unsere Gemeinden mit sauberem Strom zu versorgen, diese Chance sollten wir nutzen!“

„Die Samtgemeinde Elm-Asse, muss hier als Beispiel, auch für ihre Mitgliedsgemeinden, vorangehen. Sie muss in unserer, durch die Atommülldeponie geschädigten Region, ein Zeichen setzen“, so Bernhard Foitzik, Fraktionsvorsitzender von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in der Samtgemeinde Elm-Asse.